DEGES

Presseinformation

Kommunikation
Ulf Evert
Tel. 040.182 10 41 14
presse@deges.de

27. Oktober 2026

A 1: DEGES legt den Verkehr auf die ertüchtigte Richtungsfahrbahn Hamburg der Weserbrücke um – Nächtliche Sperrungen vorgesehen

Die Hälfte ist geschafft: Anfang November wird die DEGES den Verkehr über die Weserbrücke auf die dann vollständig ertüchtigte südliche Brückenhälfte in Richtungsfahrbahn Hamburg umlegen. Bereichsleiterin Steffi Wulke-Eichenberg und Projektleiter Sebastian Max stellten am Dienstag (27. Oktober) den Zeitplan für die kommenden Wochen und Monate vor.

„Die bittere Pille zuerst, dann ist ihr Geschmack schneller vergangen – wir werden die Brücke für die Vorbereitungen der Verkehrsumlegung und zum Schutz der Arbeiter noch ein paarmal sperren müssen“, so Max. Los geht’s damit in der Nacht vom 7. auf den 8. November: Von 22 bis fünf Uhr bleibt die A 1 in Fahrtrichtung Hamburg zwischen den Anschlussstellen Arsten und Hemelingen gesperrt. Die Umleitung U31 ist ausgeschildert und erfolgt über die B 6n, A 281, B 6 bis zum Zubringer Hemelingen. In dieser Nacht erfolgen Vermessungsarbeiten für die transportable Schutzeinrichtung und provisorische Fahrbahnmarkierung im folgenden Bauzustand sowie Demarkierungsarbeiten in unkritischen Randbereichen.

Weitere Sperrungen notwendig für den Umbau

In der darauffolgenden Nacht (8. bis 9. November, 22 bis fünf Uhr) gilt dieselbe Sperrung zuzüglich der Schließung des Überholfahrstreifens Richtung Osnabrück: „Wir werden in diesem Zeitraum die

Kommunikation
Ulf Evert
Tel. 040.182 10 41 14
presse@deges.de

Verkehrssicherung so einrichten, dass mit Abschluss der Vollsperrung der Verkehr vom 9. bis 11. November übergangsweise mit jeweils zwei Fahrspuren auf der nördlichen beziehungsweise südlichen Brückenhälfte geführt wird “, so Max weiter. Die Umleitung während der Vollsperrung bleibt dieselbe. Der Zeitraum vom 9. bis 11. November wird dann genutzt, um insbesondere die Mittelstreifenüberfahrt Arsten baulich zu ertüchtigen.“ Vom 11. bis 13. November besteht jeweils zwischen 20 und sechs Uhr eine Überholfahrstreifensperre in beide Richtungen. In diesem Zeitraum wird die vorhandene transportable Schutzeinrichtung auf der Südseite ab- und auf der Nordseite neu aufgebaut.

In den Nächten 13./14. sowie 14./15. November ist dann die Fahrt in Richtung Osnabrück ob einer Vollsperrung nicht möglich. „In diesen beiden Nächten werden wir die Verkehrsumlegung finalisieren“, so Max. Anschließend wird die nördliche Brückenhälfte in Fahrtrichtung Osnabrück, über die bislang der Verkehr lief, bis Jahresende 2027 selbst zur Baustelle. Die Umleitung verläuft dann in umgekehrter Richtung von der Abfahrt Hemelingen bis zur Anschlussstelle Arsten.

Ende 2027 will die DEGES die Instandsetzung und Ertüchtigung abgeschlossen haben. Bereichsleiterin Steffi Wulke-Eichenberg sieht ihr Team auf einem guten Weg: „Die Arbeiten an den Schweißnähten im Brückeninneren und die Sanierung infolge der Chloridschäden haben wir beendet, der Abbruch der Mittelkappe auf der Vorlandbrücke ist ebenfalls abgeschlossen. Die Randkappe auf der Vorlandbrücke ist geschalt und bewehrt, und den Fahrbahnbelag haben wir ebenfalls pünktlich aufgebracht. Jetzt passiert das gleiche nochmal im nördlichen Bereich des Brückenkörpers“, erläutert sie die Arbeiten der vergangenen achtzehn Monate. Besonders stolz ist sie darauf, dass im weiteren Verlauf der Sanierung dieselben Spurbreiten – 3,65 und 3,38 Meter – angeboten werden können wie bislang. „Das war ursprünglich anders geplant, aber wir

Kommunikation
Ulf Evert
Tel. 040.182 10 41 14
presse@deges.de

haben unser Vorgehen hier nicht zuletzt auch der Verkehrssicherheitslage angepasst“, so Wulke-Eichenberg.

Appell an die Autofahrer

Die Sicherheit im Bereich der Baustelle bleibt der DEGES und ihren Auftragnehmern ein großes Anliegen. „Wir arbeiten unter laufendem Verkehr“, erläutert die Bereichsleiterin. „Das bedeutet für die Arbeiter im Baustellenbereich eine erhöhte Gefahrensituation. Hier wünschen wir uns zu manchen Gelegenheiten ein wenig mehr Rücksicht und Verständnis seitens der Verkehrsteilnehmer. Oberste Priorität sollte es sein, niemanden der dort Arbeitenden zu gefährden.“ Gleiches gilt auch für die Autofahrer in den Anfahrtbereichen der Baustelle, in denen es sich oftmals staut: „In vielen Verkehrsbesprechungen mit den beteiligten Ordnungsbehörden und der Autobahn GmbH des Bundes haben wir uns ein Konzept zur Verringerung der Geschwindigkeit im Anfahrtbereich und damit zur Erhöhung der Sicherheit überlegt. Wir kennen die Unfallzahlen in diesem Bereich und wollen helfen, sie zu reduzieren. Der wichtigste Schritt dahin ist die Einhaltung der Regeln zu Geschwindigkeit und Überholverbot durch die Auto- und Lkw-Fahrer“, so Wulke-Eichenberg abschließend.

Über die DEGES: *Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft von Bund und Ländern. Sie verantwortet die Planung und die Baudurchführung für den Neubau und die Erweiterung von Autobahnen und Bundesstraßen. Autobahnprojekte setzt die DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes um, Bundesstraßenprojekte im Auftrag der Bundesländer.*